

it Müde u. Co.
libed melbet, als
ffische Regierung
son" und
See-
ten nach Libed
Cajablanca Ma
t wird gemelbet,
, vier Flugzeug
06 Personen be-
a 87 Meter, die
r betragen. Die
st.
für Freitag und
chlägen geneigte
DEN
und viele andere
lagen zu tun hat
halten dieses
rie. Wo nicht ge-
lin, Eibestr. 23/24

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den inkurierten Beilagen „Feierstunden“, „Unser Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5115

### Tagespiegel

In der Pfalz wurde mit dem Abbruch von 13 großen Verladerampen begonnen.

Der österreichische Bundeskanzler Schöber erklärte im Haushaltsausschuß des Nationalrats, aus dem Ausland kommende Besuche, sich in die österreichische Verfassungsreform einzumischen, weise er zurück.

Der Finanzausschuß der französischen Kammer hat beschlossen, daß in jedem Jahre eine Milliarde Franken, im ganzen fünf, für Rüstungszwecke bewilligt werden sollen.

Zwischen China und Rußland scheinen sich wieder Verhandlungen zur Beilegung des Streits um die chinesische Ostbahn entwickeln zu wollen. China schlägt vor, den früheren Zustand wiederherzustellen. Auf eine Anfrage im englischen Unterhaus wegen einer Vermittlung des Völkerbunds antwortete Außenminister Henderson ausweichend.

Vor dem preussischen Sklarett-Untersuchungsausschuß werden Anfang Dezember die drei Sklarett- und Oberbürgermeister Böß öffentlich vernommen werden.

## Stockung in den Saarverhandlungen

Berlin, 28. Nov. Die deutsch-französischen Saarverhandlungen, die am 21. November begannen, sind für einige Tage unterbrochen worden. Da die kurzen amtlichen und halbamtlichen Mitteilungen über den Stand der Verhandlungen keine Kenntnis geben haben, ist die Öffentlichkeit stark beunruhigt, und man verlangt von der Reichsregierung, daß sie endlich aus ihrer Zurückhaltung heraustrete und dem Volk die volle Wahrheit sage. Um so mehr, als in Pariser Blättern angedeutet wird, daß die Saarbergwerke den französischen Interessen nicht entzogen werden sollen.

### Internationalisierung der Saargruben?

Berlin, 28. Nov. Die Regierungsparteien des preu-

sißigen Landtags haben an die Regierung eine Große Anfrage eingebracht. Die Öffentlichkeit sei beunruhigt durch die Ungewißheit über das Schicksal der Saargruben. Es verlautet, daß fremdes Kapital an den Saargruben beteiligt werden solle. Auch sollen von privatkapitalistischer deutscher Seite Versuche gemacht werden, die Staatsgruben in deutsch-französischen Privatbesitz zu bringen und sie dem Staat nicht zurückzugeben. Ist dies dem preussischen Staatsministerium bekannt und ist es bereit, für die bedingungslose Rückgabe dieser Gruben einzutreten und bei der Reichsregierung diesen Standpunkt zu vertreten?

Der preussische Ministerpräsident wird die Anfrage am Freitag beantworten.

## Verlegung des Volksentscheids gefordert

Berlin, 28. Nov. Der Reichsausschuß für das Volksbegehren veröffentlicht eine Erklärung, in der er gegen die Verlegung des Volksentscheids auf den 22. Dezember Einspruch erhebt. Es sei bisher immer Brauch gewesen, die den deutschen Christen heilige Advents- und Weihnachtszeit von Wahlen und politischen Kämpfen freizuhalten. Dem in der Regierung vorherrschenden Marxismus scheine die Verlegung der Gefühle Andersdenkender gleichgültig zu sein. Auch die Geschäftswelt und die Angestellten werden durch die Schikane empfindlich geschädigt. Es gehe nicht an, für die innerpolitischen Beweggründe entfernende Haltung der Reichsregierung außerpolitische Gründe vorzuschützen, denn die Verlegung der Haager Verhandlungen durch die Vertragsgegner mache die Beratung des Youngplans im Reichstag vor Ende Januar unmöglich. Der Reichsausschuß verlange daher, daß der Volksentscheid auf einen Sonntag nach dem 15. Januar festgesetzt werde.

Die Reichsregierung beharrt nach einer neueren Meldung auf dem 22. Dezember.

### Der erste Fall einer Maßregelung wegen des Volksbegehrens vor Gericht

Berlin, 28. Nov. Vor dem Arbeitsgericht kam gestern die Klage einer Stenotypistin gegen den Berliner Polizeipräsidenten Jörgiebel zur Verhandlung, der die Klägerin fristlos entlassen hat, weil sie sich zum Volksbegehren eingetragen hatte. Es wurde eine schriftliche Erklärung des Polizeipräsidenten verlesen, in der er die Abweisung der Klage beantragt, da ihm „nicht zugemutet werden könne, mit einer Angestellten weiter zu arbeiten.“

### Das „Sparprogramm“

Darmstadt, 28. Nov. Vor 2½ Jahren machte der Reichsparkommisär Vorschläge für Staatseinsparungen in Hessen. Man hat davon nichts mehr gehört, und jedenfalls sind die Vorschläge nicht ausgeführt worden. Vor einigen Monaten kündigte nun der Staatspräsident ein neues Sparprogramm für den Herbst an. Da inzwischen die finanzielle Lage Hessens sich weiter verschlechtert hat, wurde im Landtag eine Anfrage eingebracht. Die Regierung antwortete, die Arbeiten an dem Sparprogramm seien noch nicht abgeschlossen, das Programm könne frühestens im Januar dem Landtag vorgelegt werden.

### Die Glückwünsche des Reichspräsidenten und der Reichsregierung zum goldenen Priesterjubiläum des Papstes

Rom, 28. Nov. Heute mittag um 12.15 Uhr überreichte der deutsche Botschafter von Vercelli dem Papst ein Schreiben des Reichspräsidenten mit den persönlichen Wünschen des Reichspräsidenten und denen der Reichsregierung zu dem Goldenen Priesterjubiläum des Papstes. Anschließend erfolgt die Uebergabe des Geschenkes der Reichsregierung an den Papst. Das Geschenk ist eine Nachbildung des sogenannten BrunktafelserVICES Friedrich des Großen, das seit gestern in dem von der Gattin des Botschafters, Frau von Vercelli, besonders geschmückten Paramenten-Saal des Vatikans ausgestellt war.

### Noch kein Besuch Mussolinis beim Papst

Rom, 28. Nov. Vor etwa vierzehn Tagen verbreitete die italienische Presse die Nachricht von einem bevorstehenden Besuch Mussolinis beim Papst. Jetzt wird diese Meldung widerrufen. So wird am 5. Dezember nur die Ausöhnung zwischen Papst und König erfolgen, während die Beziehungen zwischen dem Papst und dem Diktator weiter gespannt bleiben.

### Plötzliche Abberufung des Warschauer Sowjetgeandten

Warschau, 28. Nov. Der hiesige Sowjetgeandte Hagnomoloff ist plötzlich, wie „Ezpreß Boranny“ meldet, nach

die sich in dieser Weise gegen das heutige System erklärt habe. Der Vertreter der Klägerin verwies darauf, daß die Entlassung gegen die Reichsverfassung und gegen das Betriebsrätegesetz verstoße. Der Vorsitzende regte eine Einigung an, da noch in keiner Weise entschieden sei, ob eine Entlassung auf Grund der Eintragung zum Volksbegehren gerechtfertigt sei. Schließlich gelang es dem Vorsitzenden, die Parteien zu einem neuen Gütertermin zu bewegen, in dem versucht werden soll, eine Einigung auf der Grundlage zu finden, daß die Klägerin, die früher bereits 11 Jahre beim Polizeipräsidentium in Oppeln beschäftigt war, bei einer anderen Behörde Anstellung findet.

### Die Entweihung des Totensonntags

Berlin, 28. Nov. Die deutschnationale Fraktion hat im preussischen Landtag eine Anfrage eingebracht, ob im Hinblick auf den Erlaß des Berliner Polizeipräsidenten Jörgiebel, der Tanzvergünstigungen usw. am Totensonntag erlaube, das Staatsministerium bereit sei, dem Empfinden der christlichen Bevölkerung, die die weit überwiegende Mehrheit des deutschen Volks bilde, durch entsprechende Anweisung an Jörgiebel Rechnung zu tragen, für eine grundsätzliche Regelung der Heilighaltung der christlichen Feiertage zu sorgen und auf den zu unüberlegten Impulsen neigenden Polizeipräsidenten Jörgiebel im Sinn einer Erziehung zu größerer Vorsicht und Zurückhaltung einzuwirken. — Der Polizeipräsident hatte seinen korrigierten Erlaß nachträglich noch einmal korrigiert, so daß am letzten Totensonntag tatsächlich Tanzbelustigungen und sonstige Vergünstigungen abgehalten wurden.

Moskau aberufen worden. Nach dem „Ezpreß Boranny“ soll die allmächtige kommunistische Internationale in Moskau mit dem Fortschreiten der kommunistischen Bewegung in Polen unzufrieden sein und sie gebe Bogomoloff die Schuld.

### 9 Todesurteile in Palästina

Haifa, 28. Nov. Wegen der Ermordung einer jüdischen Familie in Safa während der letzten Unruhen wurden neun Araber zum Tode und acht Araber zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.

### Koalitionsregierung in China

London, 28. Nov. „Morningpost“ berichtet aus Tientsin, es scheine sicher, daß die gemeldeten Regierungslieferanten in Honan und Hupeh ins Reich der Fabel gehören, daß hinter der Bühne eine Vereinbarung erzielt wurde, der zufolge Tschiangkai-schei demnächst zurücktreten werde, und daß Verhandlungen im Gange sind, um eine Konferenz herbeizuführen, auf der die verschiedenen Gruppen versuchen werden, eine Koalitionsregierung einzusetzen. Es sei aber unwahrscheinlich, daß die Militaristen in Nordchina und die Nationalisten übereinstimmen werden. Die Aussichten für eine vereinigte Regierung seien daher gering.

### Der Kampf gegen Kanton

London, 28. Nov. „Times“ berichtet aus Hongkong: Die Lage in Süddchina ist jetzt klarer. Kanton ist ernstlich bedroht. Man nimmt an, daß die Truppen Tschang-kai-schais einen flankierenden Angriff im Zusammenhang mit einer Kwangsi-Offensive machen werden. Die Kantontruppen sind in der Minderheit und erwarten verproviantete Verstärkungen aus Hanking. Das Kwangsi-Heer, das den Westfluß abwärts vormarschiert, wird auf 60 000 Mann geschätzt. Es erreichte vorgestern Schiuhing, etwa 50 Meilen westlich Kanton, und taufchte Schiffe mit einem Kanonenboot aus Kanton aus. Fünf aus Frankreich bestellte Flugzeuge werden in einigen Tagen in Wufschau erwartet, um gegen die Kantontruppen verwandt zu werden.

### Deutscher Reichstag

Berlin, 28. November.

Tagesordnung: zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Herkunftsbezeichnung des Hopfens. Abg. Dingler (Dnt.) begrüßte die Vorlage, mit der sowohl die Produzenten wie die Händler einverstanden seien.

Der Gesetzentwurf wurde darauf in zweiter und dritter Beratung verabschiedet, ebenso das Opiumgesetz, das eine Anpassung an die internationalen Vereinbarungen bringt. Das Gesetz soll am 1. Januar 1930 in Kraft treten.

Anträge der Sozialdemokraten und Deutschnationalen für den Heiligabend, den 5-Uhr-Laden-schluß einzuführen, gehen an den sozialpolitischen Ausschuß.

Abg. Dr. Neubauer (Komm.) führte Beschwerde über die großen Zigarettensteuerrückstände. Bei einer einzigen Zigarettenfabrik seien 14 Millionen Mark Steuern glatt verloren gegangen.

Das Freiheitsgesetz kommt am Samstag auf die Tagesordnung.

## Neueste Nachrichten

### Ratsstagung in London?

Berlin, 28. Nov. Zu dem vom Pariser „Matin“ verbreiteten Gerücht, daß die Januaragung des Völkerbunds rats gleichzeitig mit der Flottienkonferenz in London abgehalten werden solle, wird in amtlichen Kreisen erklärt, daß davon in Berlin noch nichts bekannt sei.

### Neue Erhöhung der Reichsbahnlarise?

Berlin, 28. Nov. In der Sitzung des Verwaltungsrats der Reichsbahn wurde festgestellt, daß die Jahreseinnahmen bis Ende Oktober die Ausgaben nur decken, nachdem die Ausgaben bis zu einem auf die Dauer nicht haltbaren Maß eingeschränkt worden sind. Neues Kapital aufzunehmen sei nicht möglich, und so wird die dringende nötige Verbesserung der Betriebsanlagen verhindert. Eine durchgreifende Besserung der Finanzlage der Reichsbahn sei es durch Mindererung der auf ihr liegenden Lasten (Betriebssteuer, Reparationsbeitrag usw.) oder durch Tarifierhöhung bleibe nach wie vor erforderlich. Daher sei es unmöglich, einen Voranschlag für das ganze kommende Jahr vorzulegen, der ohne Fehlbetrag abschließt. Die Beratungen mußten sich deshalb auf ein vorläufiges Finanzprogramm für die nächsten Monate beschränken.

### Niedererschlagung der Winzerkredite

Berlin, 28. Nov. Der Volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstags nahm gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten einen Antrag der beiden Bauernparteien auf eine Entschließung an, die Reichsregierung möge die erforderlichen Maßnahmen einleiten, daß die einstweilen noch gestundeten Reichswinzerkredite aus dem Jahre 1925 niedergeschlagen werden.

### Die Unterbringung der deutschen Rußlandbauern

Berlin, 28. Nov. Der deutsche Vertreter in Montreal (Kanada) hat, wie verlautet, die Pressmeldungen, wonach der kanadische Einwanderungsminister die Zulassung der deutschstämmigen Bauern in Kanada während der Wintermonate verweigert haben soll, als unzutreffend bezeichnet. Die Aussichten, daß die Flüchtlinge nach während des Winters in Kanada untergebracht werden können, sind jedoch nicht günstig.

Heute ist ein erster Transport von 1000 Auswanderern aus Moskau nach Riga abgegangen.

er dieser Rubrit ung.
ge einer Straß-
Menschen em-
hängt zu wer-
zeit heimkehr-
fuhr durch die
Besseres wußte,
mit Bauhütt
licher Rohheit
Kiefern.
32 Jahre alt,
kömpf, 76 S.,
geb. Zeeb, 72
einschließlich
aft.
ag treffen ein-
a Kabliau
schfilet
g) Bd. 70 S.
epfehle ich
Bollfett.
ücklinge
50 S
hering
Im Frey-
batmarken!
vorlagen
ie: 1493.
Salmond-
allen Größen
bitzpreisen.
Vorstadtplatz
te
er.
stoffe
en
1116
tschler
ld
ziehung
batterie
flus-Kirche. —
um Preise von
., Nagold.
ife
(64
Bd. 52 S.
Bd. 58 S.
p. Nachr.
ffkirch Weg.
us +
gegen Licht-
sehr rascher
— Flasche
(1148
ntwiel
schreiben.

# Aus Stadt und Land

Nagold, den 29. November 1929.

Die Zeiten vergehen es vernarben die Wunden, und arglos über die Stätten des Mord's, wandelt ein junges Geschlecht. Emanuel Geibel.

## Die Sprache des Jägers

Ein jeder Beruf hat neben seinen Besonderheiten vor allem im Sprachgebrauch bestimmte Ausdrücke, die nur den Zunftgenossen recht verständlich sind. Jahrhundertalte Tradition ist's, die das Weidwerk auch heute noch vor den Jagdgeräuden anderer Völker auszeichnet. Durch die Ueberlieferung von Geschlecht zu Geschlecht hat sich auch die Jägersprache, nicht zu verwechseln mit Jägerlatein unverkümmert erhalten, obwohl sie mancher gern ausgetrotet gesehen hätte.

Wie spricht nun der Jäger vom meist bekanntesten Wild? Wie hübsch, wenn man bei einem Sommerspaziergang einen Hasen auf den Hinterbeinen sitzen sieht, der dann ein Männchen macht und mit den Ohren wackelt. Ja, da fängt's gut an. Der Hase setzt sich nämlich auf die Hinterläufe, er macht dann einen Regel und spielt dazu mit den Löffeln. Der arme Hase besitzt auch keinen Schwanz, sondern jenes zu Pudergaumen mit Vorliebe benutzte Gebilde heißt die „Blume“. Statt Augen hat er Seher.

Die nächste Wildart, die oft unser Entzücken erregt, ist das zierliche Rehwild. Da gibt es einen Bod und eine Rinde oder Gais, dazu im Frühjahr Bodkiz oder Rehkitz, die übers Jahr Bod und Schmalreh genannt werden. Der Bod hat kein Geweih u. keine Hörner, sondern ein Gehörn, das er Winters abwirft u. es schon wenige Tage darauf neu zu bilden anfängt. Die Grundlage des Gehörns sind die Rosenlöcher, darauf sitzen die Rosen, an die sich die Stangen mit Perlen und Enden anschließen. Auch die Rehe laufen nicht, sie ziehen, trollen oder gehen flüchtig ab, in letzterem Falle pflegen sie ihrem Rhythmus Ausdruck zu geben und zu schimpfen. Dabei schimpft jedes für sich, der Bod schreit, die Rinde schnäht, das ganze klingt wie ein tiefes „Böööh“ und ist geeignet, harmlose Wanderer mit Entsetzen zu erfüllen. Hoch- und Rehwild gehören zu den Zweihüfern und werden Schalenwild genannt. Ihre Hufe heißen Schalen, auf den sie ziehen, trollen oder flüchtig abgehen.

Sind mehrere Sauen zusammen, so heißt man diese Versammlung eine Kotte. Diese kann aus Bachem mit Frischlingen, einigen Ueberläufern (Frischlinge vom vorhergehenden Frühjahr) bestehen.

Rebhühner u. Fasanen, diese schmackhaften Vögel, haben keine Beine, sondern Ständer, deren Weg als Geläuf bezeichnet wird. Ihre Flügel werden Schwingen genannt, das hufeisenförmige Gebilde brauner Federn aus der Brust des Rebhahnes heißt Schild. Die langen bunten Schwanzfedern des Fasanen bilden ein Schwert, das ihm beim Streichen als Steuer dient. Fasanen streichen abends auf bestimmte Bäume und baumen dort auf, um eine geruchlose Nacht zu verbringen. Nach Ueberlieferung einiger, wenig glaubhafter Jäger soll Aufbaumen auch beim Hagen vorkommen.

Wer hätte wohl geglaubt, daß der alte ehrliche deutsche Rotfuß, der den stolzen Nacken mancher Schönen zierte, einen Bau hat, in dem er aus- und einfährt, um schließlich darin zu stecken und von den frechen Dackeln geprenzt oder von ihnen begraben zu werden. Die Zeit seiner Liebe ist die Kollzeit. Der Fuchs hat weber Augen, noch Ohren, keine Beine und keinen Schwanz. Dafür kann er aber grünlichleuchtende Lichter, ein paar Lauscher, denen kein Geräusch entgeht, flinke Läufe und eine prächtige Lunte aufweisen. Stirbt der Fuchs, so verendet er und dann gilt sein Balg.

### Dienstnachrichten

Durch die 2. Dienstprüfung ist zur ständigen Anstellung an evangelischen Volksschulen für befähigt erklärt worden: Wihl. Fr oß-Ludwigsburg-Nagold, z. J. Plattenhardt.

### Eine fahrbare Schulzahnklinik für die Bezirke Calw-Nagold-Neuenbürg

Die Zahnpflege bei Schulkindern liegt auf dem Lande vielfach noch sehr im argen und gerade in unserem Bezirk findet man bei den Kindern oft sehr schlechte Zähne. Die Zahnpflege scheidet zum Teil an den Auslagen, aber auch die weiten Entfernungen zur Klinik tragen schuld. Da nun eine richtige Zahnpflege für die Gesundheit des Körpers sehr wichtig ist, wird, wie das Calwer Tagblatt meldet, von einsichtiger Seite gefordert, es möchte eine amtliche Fürsorge für die Zahnbehandlung aller Schulkinder eingeführt werden. So nimmt der Oberamtsarzt, Medizinalrat Dr. Lang in seinem Bericht über die Gesundheitsverhältnisse in den Oberämtern Calw und Neuenbürg Stellung zu der Schulzahnpflege und führt dazu aus, daß die Gebisse der Kinder wohl infolge der Wasserbeschaffenheit schon von Natur aus recht ungünstig seien. Das noch mangelnde Verständnis der Allgemeinheit für Zahnpflege und besonders auch hinsichtlich des Wertes des Milchgebisses erschwere die Einführung einer planmäßigen Schulzahnpflege. Der Schularzt bemühe sich, in dieser Richtung aufklärend zu wirken und versuche, die Krankenkassen in deren eigenstem Interesse für die Einrichtung einer fahrbaren Schulzahnklinik für beide Oberämter gemeinsam zu gewinnen. Bei milder Beurteilung fänden sich bei etwa einem Drittel der Kinder behandlungsbedürftige Gebisse. Kürzlich haben nun unverbindliche Besprechungen und Anregungen über die Einrichtung einer fahrbaren Schulzahnklinik stattgefunden. In Betracht gezogen wurde die Einrichtung für die drei Oberämter Calw, Neuenbürg und Nagold. Notwendig wäre zur Durchführung des Planes die Anschaffung eines Klinikwagens und die Anstellung eines Zahnarztes. Die Zahnbehandlung würde sofort bei der Untersuchung der Zähne durch den Zahnarzt erfolgen. In die entstehenden Kosten sollen sich die drei Krankenkassen, die Amtskörperchaften und das Landesversicherungsamt teilen. Bei der geplanten Einrichtung dürfte zunächst wohl die Geldfrage die entscheidende Rolle spielen.

### Württ. Volksbühne

Wir verweisen nochmals auf die am 30. November in Nagold stattfindende Aufführung des entzückenden, modernen Weihnachtsmärchens „Klein Zupp, der Weihnachtsflieger“ von Hans Herbst. Wir begehnen eine kleine Indiskretion, wenn wir verraten, daß der Name des Verfassers ein Pseudonym ist und daß sich dahinter eine im Rahmen der Volksbühne sehr bekannte und ge-

# Verhandlungen in der Handelskammer Calw

Am 26. d. M. hielt die Handelskammer Calw eine Sitzung ab, in der eine Reihe wichtiger und aktueller Fragen behandelt wurde. Wir berichten darüber:

**1. Verkehrsfragen:** Es wurden die Wünsche des Fahrplans 1930/31 eingehend erörtert. Abgesehen von einzelnen Sonderwünschen wird anerkannt, daß der Fahrplan in diesem Jahr im Verhältnis zu der Not der Zeit nicht schlecht ist. Gewünscht wird insbesondere Beibehaltung der Sitzüge der Nagoldbahn, insbesondere mit Beginn und Ende der Sitzüge in Mühlacker, um dort wichtige Fernverbindungen aufzunehmen und damit unsere Nagoldbahn an den internationalen Verkehr anzuschließen. — **Der Ausbau der Enztalbahn,** die die Strecke Freiburg-Hausach-Freudenstadt verbindet und damit den Weg von Freiburg nach Stuttgart erheblich abkürzen soll, wird warm befürwortet. Es ist nicht zu leugnen, daß diese Bahn den Verkehr auch für unsern Bezirk lebhaft zu befördern vermöchte. — Mit Rücksicht auf die Zunahme des Kraftfahrverkehrs muß eine **Zwangspflicht für die Kraftfahrer** eingeführt werden, freilich mit der Bedingung, daß diese Zwangsversicherung dem Versicherungsgewerbe überlassen und nicht staatlich wird. Desgleichen muß die Einführung einer stärkeren **Haftpflicht der Reichspost** für die von ihr unternommenen Kraftwagenfahrten verlangt werden; die Zustände, wie sie heute sind, gehen zurück auf das Gesetz von 1871 und entsprechen nicht mehr den Forderungen der heutigen Zeit.

**2. Steuerfragen:** Der Vorsitzende, Herr Dir. Sannwald gab einen eingehenden Bericht über die zur Zeit schwebenden Fragen der **Steuerreform.** Die dringlichste Forderung müsse eine **Ausgabenreduktion** sein; eine Umgruppierung der Steuern dürfe nur dann eintreten, wenn gleichzeitig die Ermäßigung anderer Steuern bekanntgegeben wird. Die Erhöhung der Umsatzsteuer muß abgelehnt werden; Erhöhung der Verbrauchssteuern jedenfalls insoweit, als sie von den Gemeinden erhoben werden sollen. Eine längere Unterhaltung entspann sich über die **Möglichkeiten einer Milderung der Kraftfahrzeugsteuer,** die in Deutschland überaus ungerecht erhoben wird. Ehe Beschlüsse gefaßt werden können, muß zunächst der Bericht der Studienkommission abgewartet werden, die die Verhältnisse in Amerika geprüft hat, wo der Betriebsstoff besteuert wird.

schätze Persönlichkeit verbirgt. Die Spielleitung hat Richard Callenbach, der auch die vorkommenden Tänze einstudiert hat. In die Rollen teilt sich das ganze künstlerische Personal. Bühnenbilder: Erik Homann-Webau. Die Kostüme sind — soweit nicht neu angefertigt — vom Landestheater Stuttgart. (Siehe Anzeige).

**Konfirmation 1930 am 30. März.** Der Ev. Oberkirchenrat hat angeordnet, daß im Frühjahr 1930 die Konfirmation am 30. März, Sonntag Lätare, das Konfirmationsabendmahl am 6. April, Sonntag Judita, gefeiert wird. Wo die Konfirmation auf zwei Sonntage zu verteilen ist, wird am 23. März, Sonntag Oskul, begonnen.

Der **Deutsche Gewerkschaftsbund** konnte am 22. November 1929 auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Er zählt jetzt insgesamt 1,3 Millionen Mitglieder. Die Arbeitergruppe stellt davon in 18 Verbänden rund 673 000 Mitglieder, die Angestelltengruppe in 10 Verbänden 525 000 Mitglieder und die Staatsangestellten in 9 Verbänden 119 000 Mitglieder. Dem Reichstag gehören 29 Abgeordnete aus den Reihen des Deutschen Gewerkschaftsbundes an, die sich auf Zentrum, Bayr. Volkspartei, Deutsche Volkspartei, Deutsche Nationalen Volkspartei und Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei verteilen. Dem preussischen Landtag gehören 27 Abgeordnete aus den Reihen des Zentrum, der Deutschen und der Deutschen Nationalen Volkspartei an. Auch in den sächsischen, bayerischen, badischen und württembergischen Landtagen ist der DGB durch seine Mitglieder vertreten. In den Reichswirtschaftsrat hat er 19 Mitglieder entsenden können, auch in allen anderen öffentlichen und halböffentlichen Körperschaften hat er die seiner Bedeutung entsprechende Vertretung. Als jetzige oder frühere Minister sind zu nennen: Siegerwald, Giesberts, Koch und Hirtfelder.

## Aus aller Welt

**Tschitscherin bleibt in Wiesbaden.** Der sowjetrussische Volkskommissar Tschitscherin, der sich schon lange aus Gesundheitsrücksichten in Wiesbaden aufhält, hat auf ein weiteres Jahr Urlaub erhalten. Er will in Wiesbaden bleiben.

**General Nobile wird Professor.** Prager Blätter wissen zu melden, General Nobile habe einen Lehrstuhl an der Universität Mailand erhalten und werde über Flugwesen vortragen. Die Stadt Mailand hat bekanntlich seinerzeit die verunglückte Nordpolfahrt Nobiles ausgerufen.

**Der Maharadscha von Nepal (Nordindien)** ist gestorben. Er hob 1924 die Sklaverei auf und gab in zwei Jahren 60 000 Sklaven die Freiheit.

**Schulgeldeinzahlung durch Postcheck.** In Preußen ist künftig das Schulgeld an den vom Staat unterhaltenen höheren Schulen durch Ueberweisung auf das Postcheckkonto der Schule einzuzahlen. Die bisher übliche bare Entrichtung in den Klassen wird aufgehoben.

**Gegen die Häuserbeschädigung durch Lastkraftwagen.** Der Wohnungsausschuß des preussischen Landtags hat einen Entschuldigungsantrag angenommen, wonach das Staatsministerium ersucht wird, Bestimmungen zu treffen, durch die Erschütterungen und Beschädigungen der Häuser durch Lastkraftwagen möglichst eingeschränkt werden.

**Mord und Selbstmord.** In Burgberg bei Sonthofen (Allgäu) hat der 25jährige Schlosser Bleher aus Rohlfette n, Oberamt Münstingen, die 26jährige Botschaftstochter Gasslinger durch einen Kopfschuß getötet und sodann Selbstmord verübt. Bleher unterhielt mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis; doch stellten sich der Heirat verschiedene Hindernisse entgegen.

**Millionenbetrügereien eines Generaldirektors.** Die Berliner Staatsanwaltschaft ist einem weitverbreiteten Betrug auf die Spur gekommen, als dessen Führer der Berliner Generaldirektor Adolf Büst gilt. Die Ermittlungen erstreckten sich weiter auf einen Berliner Rechtsanwalt, sind aber noch nicht abgeschlossen. Büst erwarb 1927 das

**3. Ueber Fragen des kaufmännischen Bildungswesens** berichtete Herr Laut, Altensteig, insbesondere über die Beratungen beim Württ. Industrie- und Handelstag über das Württ. Landesschulgesetz. Einmütig war die Kammer auch in dem Entschluß, daß die deutsche Schrift als ein deutsches Kulturgut beibehalten werden müsse. — Besondere „Fachprüfungen“ zum Abschluß bei den Gewerbe- und Handelsschulen in unserem Kammerbezirk hält die Kammer nicht für erforderlich. Mit aller Schärfe wendet sich die Kammer gegen das Berufsausbildungsgesetz, das in der Zeit, wo alles nach dem Sparbittor ruft, neue Organisationen schaffen will, die einen erheblichen Kostenaufwand verursachen müßten und mindestens im gegenwärtigen Augenblick völlig unnötig erscheinen. Es ist tief bedauerlich, daß die Gesetzmacherei und Ueberorganisation auch heute noch nicht aufhören will.

**4. Nach einem Bericht über den gegenwärtigen Stand der Arbeitslosenversicherung,** die leider immer noch mit großen unerträglichen Zuschüssen des Reichs arbeitet, berichtete der Geschäftsführer noch über den Gesekentwurf betr. **Stundung der Aufwertungshypotheken.** Hiernach ist beabsichtigt, grundsätzlich den Zinsfuß der Aufwertungshypotheken ab 1. 1. 1932 zeitgemäß zu erhöhen, im Bedarfsfall aber der Aufwertungsstelle die Möglichkeit zu geben, diese Hypotheken bis 1938 weiter zu stunden. Die Kammer verkennt nicht die Bedenken, die einem solchen Moratorium entgegenstehen, und wünscht, daß die Möglichkeit der Stundung auf Einzelfälle beschränkt bleibt, wo der Aufwertungsschuldner besonders hart getroffen würde. — Die Handelskammer hat früher schon die Anregung gegeben, den Oberamtsbezirk Nagold, der zum Zollamt Freudenstadt gehört, wegen der besseren Verkehrsverhältnisse dem Zollamt Calw zuzuschlagen. Das Landesfinanzamt wünscht noch nähere Unterlagen und Begründungen, die beigebracht werden sollen. Endlich wurde noch Stellung genommen gegen den Gesekentwurf betr. das **Zündholzmonopol,** insoweit dieses Gesetz eine bedeutende und durch nichts gerechtfertigte Bevorzugung der Konsumvereine vorsieht.

Nach Erledigung interner Fragen schloß der Vorsitzende die anregend verlaufene Sitzung.

Bergwerk Schlesiach-Rieth zum Preis von 25 000 Mark. Ein Gutachten über den Wert des Bergwerks wurde derart gefaßt, daß aus dem angewiesenen 30 000 Mark eine Millionensumme gemacht wurde. Büst erwarb dann den Aktienmantel der Uebersee-Ausfuhr AG. in Zürich. In Berlin wurde ein Büro der Gesellschaft gegründet, in das als Geschäftsführer der erwähnte Berliner Anwalt eingesetzt wurde. In die Gesellschaft, deren Kapital von 200 000 auf 800 000 Mark erhöht wurde, brachte Büst das Ausbeutungsrecht auf das Bergwerk ein und legte dabei das gefällte Gutachten vor. Als erstes großes Geldgeschäft der Uebersee-Ausfuhr-AG. wurde mit der Hamburger Einfuhrfirma Carlos W al t h e r über die Lieferung von portugiesischen Delfardinen getätigt. Da zur gleichen Zeit eine andere Berliner Firma ebenfalls auf unredlicher Grundlage die Einfuhr von portugiesischen Delfardinen betrieb, setzte in ganz Deutschland ein Preissturz in Delfardinen ein. Als Carlos W al t h e r erfuhr, mit wem er bei dem Delfardinengeschäft zu tun hatte, war es ihm zunächst nicht einmal möglich, von dem Geschäft zurückzutreten, da langfristige Wechselkredite vereinbart waren. Büst und der Berliner Anwalt wurden in Zürich mitten aus einer Verwaltungsratsitzung heraus verhaftet. Die Schweizer Behörden, hoben jedoch den Haftbefehl auf und gaben die Aktien nach Deutschland weiter.

**Schiffzusammenstoß.** Im Kaiser-Wilhelm-Kanal wurde der Schleppdampfer „Jaxon“ von dem Flensburger Dampfer „Helene“ gerammt und sank. Die Schiffsahrt ist nicht behindert.

**Ein Tiroler Dorf abgebrannt.** In der Nacht zum Montag brach infolge Brandstiftung in Brunnen bei Landeck Feuer aus, das von den 13 Wohngebäuden 12 mit sämtlichen Nebengebäuden einschloß. 18 Familien mit 52 Köpfen sind obdachlos geworden. Ein Kind wird vermißt. Viel Kleinvieh ist verbrannt.

**Selbstmord eines amerikanischen Börsenmaklers.** Ein Makler von St. Louis und Mitglied der New Yorker Börse, John F. Betts, hat sich vergiftet. Er hat an der Börse 450 000 Dollar verloren.

### Zur hauswirtschaftlichen Ausbildung der weiblichen Jugend

Die soeben erschienene Nummer des Kultministerialamtsblatts enthält zwei für das Mädchenbildungswesen wichtige Verordnungen, die sich beide auf die hauswirtschaftliche Ausbildung beziehen. In Zukunft wird bei der Aufnahme in die staatlich anerkannten Kindergärtnerinnenseminare von den Bewerberinnen ein Nachweis genügender Vorbildung in Hauswirtschaft und Handarbeit verlangt werden. Die nötigen Kenntnisse können im Elternhaus, in einem fremden Haushalt oder in einer Haushaltungsschule erworben werden. In den beiden ersten Fällen ist eine praktische Aufnahmeprüfung abzulegen. Im Fach der Handarbeit nur, wenn die Schulzeugnisse nicht befriedigend sind.

Die zweite Verordnung stellt die Voraussetzungen fest, unter denen in Württemberg Haushaltungsschulen staatlich anerkannt werden können. Im Gegensatz zu früher, wo man meist nur das Erlernen des Herstellens von Speisen nach bestimmten Kochvorschriften für nötig hielt, hat sich heute die Erkenntnis immer mehr Bahn gebrochen, daß das Kochen nur ein Teil dessen sei, was zu einer gründlichen Ausbildung in der Hauswirtschaft gehört. Abgesehen von der Einbeziehung der häuslichen Säuglings-, Kinder- und Krankenpflege und der Besprechung erzieherischer und sozialer Fragen ist es notwendig, bei der weiblichen Jugend Verständnis dafür zu wecken, daß der praktische Erziehung allein nicht genügt, daß mit der Hausführung vielmehr zugleich auch wirtschaftliche, gesundheitliche und sittliche Aufgaben zu lösen sind, die nicht nur für die Einzelfamilie, sondern für die Gesamtheit von Bedeutung sind. Haushaltungsschulen, die in diesem Sinn den Unterricht erteilen und die sonstigen Bedingungen der Verordnung erfüllen, können beim Kultministerium die staatliche Anerkennung beantragen.

Seite 3  
Zur  
Ber  
wissen  
deutsch  
viranu  
§ 4 de  
lich üb  
gestalt  
wohl a  
auch an  
am Fre  
mentre  
von de  
graphe  
Teil d  
führer  
ob und  
folgen  
Vor  
Ber  
Regier  
zes am  
den, n  
klärung  
sprechu  
werden  
ser Erl  
werden  
rungen  
jame C  
Mi  
Anträ  
der W  
ein de  
nung i  
solche  
hoher  
Allerh  
fest) f  
Palmj  
Berl  
ostdeu  
der D  
Bank  
nis, de  
Zufion  
ner W  
Aktion  
Gener  
Aktien  
tien u  
viertel  
zugelie  
sichert  
Berfü  
Trans  
preußi  
Zu  
Sa  
es bei  
verschie  
Führer  
pelung  
samme  
Führer  
Die G  
Beritt  
gangs  
verfuch  
Zusam  
sehr zu  
Am  
Berl  
ter au  
die der  
Regier  
die S  
Berfch  
den lö

alw

n Bildungsweien...
Besondere über die
Handelstag über
war die Kammer
Schrift als ein
müsse. — Beson-

Letzte Nachrichten

Zur Sitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion.

Berlin, 29. Nov. Wie die „Berliner Börsenzeitung“ wissen will, beschäftigt man sich in der Sitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion mit dem „Fall Treviranus“ sowie mit der Stellungnahme der Fraktion zum § 4 des „Freiheitsgesetzes“.

Vor der Beratung des Freiheitsgesetzes im Reichstag.

Berlin, 29. Nov. Wie verlautet, ist die Frage, ob die Regierungspartei bei der Beratung des Freiheitsgesetzes am Freitag eine gemeinsame Erklärung abgeben werden, noch nicht entschieden.

Mit der Beratung des „Freiheitsgesetzes“ sind zwei Anträge verbunden: ein nationalistischer verlangt, daß der Volksentscheid nicht vor dem 12. Januar stattfindet, ein deutschnationaler Antrag will die Reichsstimmdnung dahin ergänzen, daß als Wahl- und Abstimmungs- tage solche Sonntage nicht angesetzt werden sollen.

Fusion Dresdener Bank — Ostbank.

Berlin, 29. Nov. Die Reichsbank teilt mit: „Auf Wunsch ostdeutscher Wirtschaftskreise sind zwischen der Verwaltung der Ostbank für Handel und Gewerbe und der Dresdener Bank Verhandlungen gepflogen worden mit dem Ergebnis, daß die Ostbank für Handel und Gewerbe im Weg der Fusion unter Ausschluß der Liquidation von der Dresdener Bank übernommen wird.“

Zusammenstöße bei einer Erwerbslosenkundgebung in Saarbrücken.

Saarbrücken, 29. Nov. Am Donnerstag vormittag kam es bei einer Erwerbslosenkundgebung im Ludwigspark verschiedentlich zu Zusammenstößen. Unter kommunistischer Führung hatten sich etwa 350 Erwerbslose nach Abstempelung ihrer Erwerbslosenkarten im Ludwigspark versammelt.

Amerikas Vermittlungsversuch im russisch-chinesischen Konflikt.

Berlin, 29. Nov. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Washington ist die amerikanische Regierung an die deutsche, britische, französische, italienische und japanische Regierung herangetreten, um eine Verständigung über die Schritte herbeizuführen, die zur Vermeidung einer Verschärfung der Lage in der Mandchurei ergriffen werden können.

Eine Zeitung

die Ihnen schnell und sachlich aus allen Gebieten berichtet, nach jeder Seite hin unabhängig ist, guten Unterhaltungsstoff und spannendste Romane bietet und noch dazu mit 4 illustrierten Beilagen aufwartet, finden Sie nur in Ihrer

Heimatzeitung:

Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“

Bestellungen für den Monat Dezember können heute noch gemacht werden!

Sport

Stuttgart, 28. Nov. Vorbereitungen zum Deutschen Turnfest. In einer Sitzung von Vertretern der Turnerschaft und der Stadt wurden die ersten Vorbereitungen zum Deutschen Turnfest im Jahr 1933 besprochen.

Handel und Verkehr

Erleichterungen im telephonischen Fernverkehr

Die Einnahmen der Reichspost sind in den ersten 7 Monaten des Rechnungsjahrs 1929 hinter den Erwartungen zurückgeblieben, möglicherweise kann aber in den verbleibenden Wintermonaten der Rückstand aufgeholt werden.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. Die H.B. genehmigte unter Vorbehalt von Komm.-Rat Dr. G. von Doertenbach einstimmig den Abschluß für 1928/29, wonach wieder 12,5 Prozent Dividende aus dem Reingewinn von 708 546 (716 653) M. zur Verteilung gelangen.

Bankrott in England. Die englisch-italienische Bank Rodocanachi Söhne u. Co. in London ist zusammengebrochen.

Zahlungseinstellung. Die seit 1909 bestehende angesehene Nordische Bankkommandite Sica u. Co. in Hamburg ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten.

Die älteste Kolonialwarengroßhandlung in Essen, C. H. Wislott, strebt einen Vergleich von 40 v. H. an.

Die seit 1896 bestehende Pelzwarenfabrik Josef Gottlieb u. Sohn in Berlin hat mit 350 000 Mark Schulden die Zahlungen eingestellt.

Die Schuldfabrik Hoffmann u. Frank in Köln will einen Vergleich. Die Forderungen betragen 675 000 M.

Zwölf kleinere Staatsbanken im amerikanischen Staat Oklahoma haben am 27. November ihre Schalter geschlossen.

Stuttgarter Börse, 27. Nov. Auf die gestern am Schluß der auswärtigen Börsen und an der Frankfurter Abendbörse eingetretene kleine Beruhigung hin eröffnete die heutige Börse am Terminmarkt zu leicht erhöhten Kursen, während am Kassamarkt überwiegend weitere Kursabbröckelungen zu beobachten sind.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 28. Nov. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 5 Ochsen, 1 Bullen, 20 Jungbullen, 21 Jungrinder, 21 Kühe, 200 Kälber, 536 Schweine, davon blieben unerfaßt: 5 Jungrinder und 16 Schweine. Verlauf des Marktes: ruhig.

Table with market prices for various goods like Ochsen, Kühe, Jungrinder, Schweine, etc. Columns include item name, quantity, and price.

Pforzheim, 28. Nov. Schlachthofmarkt. Auftrieb: Acht Stück Großvieh, 29 Kälber, 8 Schafe, 55 Schweine. Preise: Großvieh und Schweine wie letzter Markt, Kälber 2. 76—82, 4. 70 bis 75 Mark.

Viehpreise. Nellingen: Kühe 450—600, Jungvieh 650—800, Stiere 450—600, Kalbinnen 500—700. — Rottweil: junge Arbeitspferde 700—1100, schwere Zugochsen 1500—1750, Anlehnge 850—1000 M. pro Paar, trächtige Kühe 420—650, Wurffkühe 180 bis 260, trächtige Kalbinnen 500—720, Jungrinder 230—460.

Schweinepreise. Buchau a. F.: Milchschweine 42—52. — Ludwigsburg: Milchschweine 42—52. — Nellingen: Milchschweine 40 bis 50, Läufer 80—100. — Rottweil: Milchschweine 32—45.

Fruchtpreise. Ulmdorf: Gerste 8.80—9.50, Hafer 7.80. — Biberach: Gerste 8.20—9, Weizen 11—11.70, Hafer 7—8.

Stuttgarter Mostobstmarkt (Wibbelmsplatz), 28. Nov. Zufuhr 50 Ztr., Preis 5.70 M. für 1 Ztr.

Ulmer, 28. Nov. Wollauktion. Die Preisgrundlage auf der diesjährigen dritten Auktion war annähernd dieselbe, wie bei der Auktion am 2. Oktober d. J. Rückwärtigen mittlerer und größerer Qualität lagen durchschnittlich einige Mark billiger pro Zentner.

Die Stuttgarter Weihnachtsmesse beginnt heuer am Montag, den 16. Dezember, und endet am Dienstag, den 24. Dezember.

Wetter

Da die Depressionsstätigkeit im Nordwesten fortbesteht, ist für Samstag und Sonntag mehrfach bedecktes, auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Pianofortefabrik Schiedmayer & Soehne. Gegründet 1809. Flügel / Pianinos Harmonium. Meisterwerke schwäb. Fließes, weltbekannt durch ihre vorbildliche Ausführung, Haltbarkeit, Klangfülle und Tonschönheit.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Spielwaren



aller Art

für Knaben und Mädchen jeden Alters

billigt und in größter Auswahl

Herm. Knodel, Nagold.

Der Vermittler geistigen Materlebens. Der Ereignis auf den Gebieten der Kultur, der Politik, der Kunst u. der Wissenschaft, unter Ausschaltung des Alltags, ist die überparteiliche, durch Wort u. Bild anregende u. fesselnde Monatschrift Der Türmer.

Probheft kostenfrei u. unverbindlich durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold

Pferchverkauf

morgen Samstag, vor-mittags 8 Uhr, auf der Stadtpflege-Kanzlei in Nagold. Die Bergherde kommt ins Hofshausen Tal. 1873

Tierschutz-Kalender

1930 Preis 10 S vorrätig bei G. W. Zaiser.

Bauernknecht

Alter 17—18 Jahre, der die Landwirtschaft versteht, zu 4 Stück Rindvieh und 1 Pferd gesucht (1147 Ludwig Graf, Bäckermeister, Karlsruhe-Rippurr, Baden.

Nagold

# H. Gaub

# H. Lang

# H. Strenger

## empfehlen sämtliche Backartikel

### in nur guten Qualitäten

### bei billigsten Preisen



Ab morgen  
Samstag

# Große Preisermäßigung auf Damen-Mäntel

Um besondere Vorteile zu bieten, gewähre ich auf sämtliche Damenmäntel  
extra billige Preise

Bekannt erstklassige Auswahl  
in moderner Damenkonfektion

Ich bitte um  
Ihren Besuch

## Eugen Schiler, Nagold, unt. Marktstr.

Spezialgeschäft für Damenkonfektion

### Die Frage ist gelöst!



Sich kaufe meine

1529

### Anzüge und Mäntel

für mich und meine Buden, auch

### Sport- und Autokleidung

nur im Haus der guten Qualitäten.

Die Auswahl ist enorm und die Preise konkurrenzlos

### Christ. Theurer. Tel. 116.

### Zur Weihnachtsbäckerei

empfiehlt in frischer  
tabelloser Ware:

- Rokosflocken
- Hafelmüsse
- Mandeln
- Feigen
- Kofinen
- Sultaninen
- Korinthen
- Zitronen
- Zitronat
- Orangeat
- Auszugsmehl
- Sand- } Zucker
- Staub- }
- Hagel- }
- Streu- }

sowie 1677  
sämtl. Gewürze  
zu billigsten Preisen

### Aug. Kessler Ebhausen.

### la. Döfjenmaulalat

in 1-, 2-, 5- und  
10-Pfund-Büchsen  
stets frisch bei

### G. Eberhardt, Wildberg

Telefon 4. 198



Heute abend  
8 Uhr  
Einselprobe  
Bäfe  
„Traube“  
Nebenzimmer.

### Schlacken 135

ab verschiedenen Stationen  
In Schiefsteine für Grob-  
und Feinschliff liefert günstig  
Fiedler & Pinnakuch Ereglingen



- Türschließer
- Türfedern
- Türschoner
- Türpuffer
- Türbeschläge

billigst bei

### Berg & Schmid

### Für die Weihnachts- Ausstellung!

- Dekorations-Crèpepapier
- „ Friese
- „ Glitzerwatte
- „ Lametta
- Gold- und Silberband
- iml. Tannenzweigchen
- Weihn.-Seidenpapier
- „ Servietten
- „ Tischläufer

### G. W. Zaiser

Nagold.  
Ein Paar



### Läufer Schweine

verkauft 1674  
Mofer z. grünen Baum.

### Herzenswunsch

Ist es jedem Käufer, von einem großen, reich-  
haltigen Lager seine Weihnachtseinkäufe  
tätigen zu können und Herzenswunsch ist jedem  
Kaufmann, ein florides Weihnachtsgeschäft zu  
erleben. Muß der eine aus diesem Grund  
frühzeitig an den Einkauf denken, so muß  
der andere durch jetzt schon beginnende An-  
zeigenreflexe in der dominierenden Heimat-  
zeitung, dem Nagolder Tagblatt „Der Gesell-  
schafter“, sein Warenlager bekannt machen.  
Jederzeit ist die Geschäftsstelle dieser Zei-  
tung zur Beratung gerne bereit.

## Aussteuer - Tage

Die  
Qualitäten  
sind vorzüglich  
Die Preise  
wirklich  
billig

- Bettfedern
- Bettbarchent
- Bettzeug
- Damast

- weiße Tücher
- Tischtücher
- Handtücher
- fertige Haipfel

- Kissen
- Oberbettücher
- Betteppiche
- Bettvorlagen

Um meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu  
billigen Weihnachtseinkäufen zu geben,  
gewähre ich einen

## Weihnachts-Rabatt von 10%

### Gottlieb Schwarz Herrenbergerstr.

### Bertrud Faust

### Marie Josenhans

### Die Mutter der „Alten Weiblein“

Ein Lebensbild.

Mit Nachwort von  
Auguste Supper.

Preis  
geb.  
M 1.30

Vorrätig bei  
Buchh. Zaiser

Ehrliches, fleißiges

### Mädchen

das schon gebiert hat und Kochkenntnisse besitzt  
in kleinen Haushalt (2 Personen) bei guter Be-  
handlung für sofort gesucht 1676

### Frau Architekt Romann, Feuerbach

Marktstr. 33

Berlin  
500 000  
Bank  
Biele  
ten, „dün  
gebracht  
1928 abg  
53 651 M  
zur Verte  
Nehnt  
Wunder,  
Bestürzun  
am te n  
Berlin un  
gerufen h  
Beamten  
ruhigen k  
Kurz:  
in s g e f  
u n s ä h i  
Inflation  
diese ent  
ohne jegl  
Rein,  
80 Bant  
keit aber  
geprehte  
etwa mit  
Bei etwa  
f n a p p  
bankfähig  
In den 2  
ren 1921  
schwunde  
dies trotz  
erfreuen  
Besten  
Schon ha  
allgemein  
schlecht.“  
schweigen  
wäre ein  
dels oder  
find, Got  
Die h  
verständli  
del und  
gibt und  
Bessimfte  
haben. J  
leicht mit  
Geldgeber  
Auch  
hätten zu  
Umsätzen  
künfte mi  
unter ein  
gekofstet  
nachzupri  
trotz sein  
Fuße leb  
wollen die  
vor drei  
und der  
blid auf  
untergebr  
es sich M  
man mit  
Vertrauen

Berlin  
tiges wur  
Liquidatio  
tritiert.  
hängt un  
kommt, je  
Die Regie  
Vertragen  
und soll  
zum Jour  
ang im  
die Reich  
gen gemi  
Die d  
Weichsern  
Entschlie  
vertra